

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897

5.7.1897 (No. 305)

Karlsruher Zeitung.

Einzig Ausgabe.

Montag, 5. Juli.

Einzig Ausgabe.

N^o 305.

Expedition: Karl-Friedrich-Str. 14 (Telephonanschluss Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 75 Pf.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeitspaltel oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1897.

Die Lage im Orient.

* Angesichts der Meldungen, daß bei den Friedensverhandlungen in Konstantinopel Schwierigkeiten entstanden seien, weil die Pforte Theilnahme an der Eroberungsbereitschaft behalten wolle, gibt die „Neue Freie Presse“ der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Pforte schließlich doch dem geeinigten Willen Europas nachgeben müssen. Der Friede — so führt das Blatt aus — sei mit Europa zu schließen. Diese Ueberlegung kann im Sultanspalaste nicht außer Acht bleiben, sie müsse zuletzt über die Begehrlichkeit des gesteigerten Selbstbewußtseins die Oberhand gewinnen, weil man in Jildiz-Kiosk und auf der Pforte sich schwerlich verhehlt, wie sehr man für den errungenen Sieg dem Schutze Europas zu Dank verpflichtet ist. Ob die Türkei heute als Sieger dastünde, wenn dieser Schutz ihr nicht zu Theil geworden wäre, sei sehr zweifelhaft. Mit dem Isolirten Griechenland konnte sie fertig werden, aber diese Isolirung war das Werk Europas. Wenn im entscheidenden Momente den übrigen Balkanstaaten nicht Halt geboten worden wäre, so hätte die Türkei sich nicht bloß Griechenland, sondern auch Bulgariens, Serbiens, Montenegros zu erwehren, den Aufstand in Mazedonien und Epirus zu bewältigen gehabt, und ob auch dann noch ihre Kraft ausgereicht hätte, um zu siegen, sei mehr als fraglich. Die große Wahrscheinlichkeit spreche im Gegentheile dafür, daß die berühmte Depesche, welche während des St. Petersburg Besuchs des Kaisers Franz Josef an die Balkanregierungen erging, die Türkei vor einer Katastrophe bewahrte, welche die Grundvesten ihres Bestandes erschüttert hätte. Das Prinzip von der Erhaltung der türkischen Integrität habe damals seine stärkste Probe bestanden; damals sei der Türkei handgreiflich vor Augen geführt worden, wie sehr sie darauf angewiesen ist und angewiesen bleibt, sich den Schutz Europas nicht zu versichern. Und nun habe man im Jildiz-Kiosk zu überlegen, ob man mit dem Beharren auf dem vermeintlichen thessalischen Besitzanspruch das europäische Wohlwollen, dessen Entzathen man niemals in der Lage sein wird, auf das Spiel setzen soll.

(Telegramme.)

* Wien, 4. Juli. Nach einer Meldung aus Athen bereitet Ministerpräsident Kallias eine Vorlage vor, nach welcher in Zukunft aktive Offiziere das Recht der Wählbarkeit in die Deputirtenkammer nicht mehr besitzen sollen. — Sicherem Vernehmen nach wird der alljährlich im Laufe des Sommers stattfindende Besuch des Königs Georg beim dänischen Hofe heuer unterbleiben. Der Monarch wird in der nächsten Zeit überhaupt das Land nicht verlassen.

* Bern, 4. Juli. Die „Schweizerische Telegraphenagentur“ ist in der Lage zu versichern, Ruma Drog habe den Gouverneurposten für Kreta nicht abgelehnt, aber sich formell die Entscheidung bis zu dem Zeitpunkt vorbehalten, wo die Mächte sich über zahlreiche noch Gegenstand von Verhandlungen bildende Punkte geeinigt haben würden. Die Verhandlungen seien in Wirklichkeit noch nicht beendigt und Ruma Drog scheine anzunehmen, daß sie noch ziemlich lange Zeit in Anspruch nehmen werden.

* Canoa, 5. Juli. Der Kaimakan von Sitia beschuldigte den französischen Kommandanten, daß er die türkische Zollbehörde verhindert habe, den Zehnten von den durch Christen nach der Stadt gebrachten Landesprodukten zu erheben. Die Sache ist richtig, aber da die Waaren für die Truppen bestimmt waren, so billigten die Admirale das Verhalten des Kommandanten und entschieden, daß alle für die Truppen bestimmten Lebensmittel von der Erhebung des Zehnten ausgenommen sein sollen. — Die Vorposten der Vajshi-Bozuts von Candia sind nach der Stadt zurückgekehrt.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 3. Juli.

Am 1. Juli ist in Singen (Amt Konstanz) eine Stadt-Fernsprecheinrichtung in Betrieb genommen worden. Die Theilnehmer in Singen sind zum Sprechkreis mit Baden-Baden, Bühl (Baden), Durlach, Ettlingen, Geroldsbach (Murgthal), Heidelberg, Karlsruhe (Baden), Mannheim und Rastatt zugelassen. Die Gebühr für ein einfaches Gespräch bis zur Dauer von drei Minuten beträgt in diesem Verkehr, Mark.

(Verein Frauenbildungsreform.) Dank dem wohlwollenden Interesse, welches der Stadtrat von Karlsruhe dem Mädchenschulwesen sowohl durch Bewilligung eines Zuschusses zur Unterhaltung der Schule, als auch durch Beteiligung an einem jetzt auf seine Anregung in das Leben gerufenen Schulbeirathes schenkt, wird es möglich sein, im nächsten Herbst die Klassen Untertertia bis Unterprima ohne Rücksicht auf die größere oder geringere Zahl der sich meldenden Schülerinnen zu eröffnen. Mit der im Herbst 1898 erfolgenden Eröffnung der Oberprima wird die Anstalt somit ihre vollständige Klassenzahl erlangen.

1. In der Generalversammlung des Vereins zur Wahrung der Interessen von Handel, Industrie und Gewerbe in Karlsruhe vom 2. d. M. wurde nach Erstattung des Geschäfts- und des Rechenschaftsberichts für 1896 der Antrag zum Beschluß erhoben, wegen des günstigen Kasienbestandes im laufenden Jahre von einer Beitragserhebung abzusehen. Die Wahlen in den Ausschuss ergaben die Wiederwahl von 16 Mitgliedern, sowie die Neuwahl der Herren Kaufmann Fritz Leppert und Generalanwaltschaft und Bankier Leopold Willstätter.

* (Beider Süddeutschen Versicherungsbank für Militärdienst- und Fährtaussteuer in Karlsruhe) wurden in den ersten sechs Monaten dieses Jahres beantragt: 4380 Versicherungen über 6 493 890 M. Im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres wurden erzielt: 3352 Versicherungen über 4 739 765 M. Wäthin wurden in diesem Jahre bereits mehr beantragt: 1 754 125 M.

* (Die Unionbrauerei, Aktiengesellschaft in Karlsruhe) ist unter Führung der Bankhäuser W. H. Ladenburg u. Söhne in Mannheim und Ed. Koelle in Karlsruhe heute konstituirten worden. Das Aktienkapital, wovon ein beträchtlicher Theil in den Händen des Herrn Vorbesizers verbleibt, beträgt 800 000 M.; außerdem werden 400 000 M. hypothekarisch sichergestellt zu 4 Proz. verzinsliche und zu 105 rückzahlbare Obligationen ausgegeben. Der erste Aufsichtsrath besteht aus den Herren Kommerzienrath Rob. Koelle in Karlsruhe, Kaufmann L. S. Giesler in Mannheim, Stadtrat Karl Hoffmann in Karlsruhe und Fabrikant Albert Wittum in Pforzheim. Zum Vorstand wurden die Herren Karl Engelhard und Ludwig Kleinert in Karlsruhe bestellt.

3. Sitzung der Strafkammer II vom 3. Juli. Vorsitzender Landgerichtsdirektor Weigel. Vertreter der Groß-Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dölter. Die Strafkammer II hatte sich in ihrer heutigen Sitzung mit einem einzigen Fall, mit der Anklage gegen den 31 Jahre alten Dr. Gotthold Heinrich Layer aus Engstatt, praktischer Arzt in Pforzheim, wegen Vergehens gegen § 278 R. St. G. B. zu beschäftigen. Gegen diesen Paragrafen soll sich nach der erhobenen Anklage Dr. Layer dadurch vergangen haben, daß er in den Jahren 1895 und 1896 in fortgesetzter That den Gesundheitszustand von Menschen unrichtig beurkundet hat, indem er bei 40 von ihm geimpften Kindern Zeugnisse über die Entimpfung ausstellte, in welchen er beurkundete, daß die Impfung mit Erfolg vorgenommen worden sei, ohne daß die Kennzeichen einer erfolglosen Impfung vorhanden waren. Man schloß behördlicherseits den Verdacht, daß die von Dr. Layer angewendete Art der Impfung der Vorschriften des Gesetzes nicht genüge, und ordnete deshalb eine Revision der von dem Angeklagten geimpften Kinder an, welche in 40 Fällen konstatierte, daß die Impfungen nicht den gewünschten Erfolg gehabt hätten, da gar keine Narben vorhanden gewesen wären; auf diese Feststellungen stützte sich die Anklage. Der Angeklagte erklärte auf die Anklage unter Hinweis und eingehender Darlegung der von ihm gemachten medizinischen Erfahrungen, daß er vollständig korrekt geimpft habe, er gab eine genaue medizinische Schilderung der von ihm angewandten Impfmethode und kam zu dem Schlusse, daß es durchaus nicht notwendig sei, daß die Impfung Narben zurücklassen müsse. Die Beweisnahme, die sich an das Verhör des Angeklagten schloß, war eine ziemlich umfangreiche. Es kamen eine große Anzahl Zeugen und fünf Sachverständige zur Abhörung. Die Sachverständigen waren getheilte Meinung. Der Gerichtshof konnte sich, trotzdem der dem Angeklagten für sehr verdächtig hielt, von der Schuld desselben im Sinne der erhobenen Anklage nicht überzeugen und erkannte deshalb auf Freisprechung.

Die Verhandlung des Falles währte vom Vormittag 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr.

▲ (Kleine Nachrichten aus Karlsruhe.) Am 3. d. M., Nachmittags zwischen 12 und 1 Uhr, hat sich der ledige, 33 Jahre alte Kaufmann F. R. aus Gilm in seiner Wohnung, Kaiserstraße 33 hier, mit einem Revolver in selbstmörderischer Weise durch einen Schuß in den Mund tödtlich verletzt. Das Motiv ist unbekannt. Der Unstüchliche wurde nach dem Krankenhause verbracht, wo er Abends seiner Verletzung erlegen ist. — Der am 3. d. M., Abends 5 1/2 Uhr, in einem Kanalisationsloch der Technischen Hochschule beschäftigte 25 Jahre alte Maurer Philipp Greulich aus Mauer verspürte plötzlich Schwindel. Er verließ daraufhin den Schacht, brach aber, oben angekommen, benutzlos zusammen. Die von dem sofort hinzugerufenen Arzt, Herrn Dr. Sternberg, angestellten Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg gekrönt. Greulich wurde in das Singenthus verbracht.

* Heidelberg, 5. Juli. Seine Excellenz der Präsident des Finanzministeriums, Herr Buchenberger, ist, lt. „Heidelb. Ztg.“, von der juristischen Fakultät der hiesigen Universität zum Doctor hon. caus. promovirt worden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Lübeck, 4. Juli. Gestern Abend 8 Uhr begab sich Seine Majestät der Kaiser von der „Hohenzollern“ nach dem Kurhause in Travemünde und nahm daselbst die Preisvertheilung an die Sieger in der Seeregatta Kiel-Travemünde vor. Der Kaiser überreichte eigenhändig den Siegern die gewonnenen Preise und verweilte sodann noch bis gegen 11 Uhr in dem Kreise des Regattaverains. Hierauf kehrte der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ zurück. Heute Vormittag 11 Uhr begann hier die Regatta bei heftigem Winde. Mehrere Segler traten wegen des zu starken Windes zurück.

* Cronberg, 4. Juli. Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich ist von den Jubiläumstheorien in London heute Früh hierher zurückgekehrt.

* Hannover, 3. Juli. Nach dem „Hann. Courier.“ bestätigt sich die Nachricht, daß Oberpräsident v. Bennigsen mit Schluß des Jahres aus dem Staatsdienste scheidet.

* Wien, 3. Juli. Botschafter von Bülow staltete im Laufe des gestrigen Vormittags dem russischen Botschafter Grafen Kapnist und dem italienischen Botschafter Grafen Nigra längere Besuche ab und begab sich nach dem Dejeuner bei Goluchowski auf den Semmering.

* Rom, 3. Juli. (Kammer.) Auf eine Anfrage bezüglich der ungeleglichen Ausübung der medizinischen Praxis durch Ausländer erklärte der Unterstaatssekretär Senna, die Ausübung der Praxis solle nach Abänderungen des Sanitätsgesetzes fremden Ärzten nur dann gestattet werden, wenn es sich um Landsleute handelt. Die Regierung werde die Uebertretungen des Gesetzes unterdrücken.

* Rom, 4. Juli. Der hiesige russische Botschafter wurde beauftragt, der italienischen Regierung das Beileid Rußlands wegen des Unfalles des Kreuzers „Bausan“ auszusprechen.

* Paris, 4. Juli. Der Bericht über die Kreditvorlage für die russische Reise Faure's ist dem Vernehmen nach kein sehr weitläufiges Schriftstück. Er verweist lediglich auf das große politische Interesse der Reise und fügt hinzu, daß die Regierung durch den Kredit dem Parlament vor allem Gelegenheit geben wolle, an dieser neuen Sympathieknugung für Rußland theilzunehmen. Das Ministerium wird für die Vorlage sowohl in der Kammer wie im Senat Dringlichkeit und sofortige Berathung verlangen. — Der „Figora“ will wissen, daß die Einladung des Kaisers von Rußland eine direkte Anspielung auf die „nunmehr zwischen den beiden Ländern bestehenden Bande“ sowie den Satz enthalte: „Ganz Rußland erwartet Sie!“

* London, 3. Juli. 4500 Maschinenarbeiter legten hier heute die Arbeit nieder. Sie verlangen den Achtstundentag. Den übrigen Maschinenbauern (8000) ist ihre Forderung von ihren Arbeitgebern bewilligt worden. Der Arbeitgeberverband droht mit Auspeerrung der im Maschinenbau beschäftigten Arbeiter im ganzen Lande. Der ausführende Ausschuss der Vereinigung der Arbeiter hielt heute Früh eine Versammlung ab, in der über die Mittel berathen wurde, um die Verhinderung von Arbeitern aus dem Auslande zu verhindern.

* Madrid, 4. Juli. In Albacete sind Unruhen ausgebrochen wegen der Verzehrungssteuer. Eine Anzahl Frauen zündete das Steuergebäude an. Einige Gendarmen wurden durch Steinwürfe verwundet.

* Madrid, 4. Juli. Die Regierung empfing Depeschen von den Philippinen, welche bejagen, daß die Insel vollständig beruhigt sei. Die Regierung bevollmächtigte Marschall Rivera, das Eigenthum der Aufständischen in Beschlag nehmen zu lassen.

* St. Petersburg, 4. Juli. Der König von Siam traf gestern Abend 8 1/2 Uhr in Begleitung der Prinzen Swastit und Chira sowie des Gefolges in Neu-Peterhof ein und wurde auf dem reich mit Flaggen geschmückten Bahnhofe von Seiner Majestät dem Kaiser und dem Großfürsten empfangen. Der Kaiser begrüßte den König in freundschaftlichster Weise und schritt mit ihm die Front der vom Nishni-Nowgorod Dragonerregiment gestellten Ehrenkompagnie ab. Die Fahrt vom Bahnhofe nach dem Palast in Peterhof erfolgte in offenen von der Leibgarde des Kaisers eskortirten Wagen. Im ersten Wagen saß der Kaiser und der König von Siam, im zweiten der Prinz Swastit mit dem Großfürsten Michael Alexandrowitsch, im folgenden Prinz Chira zur Seite des Großfürsten Alexis Alexandrowitsch.

* Konstantinopel, 5. Juli. Die Nachricht von der Vernehmung des Botschafters Nelidow nach Rom bestätigt sich.

* Washington, 4. Juli. Der Wortlaut der Antwort des Staatssekretärs Sherman auf den Protest Japans gegen die Einverleibung Hawaii's ist heute veröffentlicht worden. Sherman erklärt darin, der Vertrag mit Hawaii enthalte nichts für Japan Nachtheiliges. Als vor vier Jahren ein ähnlicher Vertrag Gegenstand der Erörterung gewesen sei, habe keine der im Stillen Ocean interessirten Mächte die Aufrechterhaltung des Status quo in Anregung gebracht. Die Regierung der Vereinigten Staaten könne nicht zugeben, daß seitdem ein Anlaß zu einer solchen Anregung entstanden sei oder daß die Einverleibung Hawaii's irgend welche berechtigten Interessen der Stillenmeer-Mächte beeinträchtige.

* Washington, 3. Juli. Der Senat beendete die Berathung der Tarifvorlage unter Streichung des vom Repräsentantenhause angenommenen Paragrafen, nach welchem das Gesetz rückwirkende Kraft haben sollte.

* Havana, 5. Juli. Die Aufständischen überfielen den Ort Santa Maria del Rosario bei Havana und plünderten daselbst die Kirche. Bei Camagayo kam es ebenfalls zu einem heftigen Kampf, an dem sich auch Kranke und Verwundete betheiligten. Die Insurgenten wurden mit einem Verlust von sechs Todten zurückgeschlagen.

Verchiedenes.

† Bremen, 4. Juli. (Telegr.) Boermann's Tel. Corr.-Bureau meldet: Zwischen dem „Nordde. Lloyd“ und der Dampfschiff-Gesellschaft „Argo“ ist ein Abkommen getroffen worden, nach welchem letztere Gesellschaft in Zukunft die englischen Fahrten des „Norddeutschen Lloyd“ übernimmt.

† Schwerin, 5. Juli. (Telegr.) Die Stallwärtin Frau Matt erkrankte in einem Anfall von Schwermuth ihre Kinder im Alter von zwei bis fünf Jahren und dann sich selbst.

† Schreiberhan, 5. Juli. (Telegr.) Gestern wurde hier im Beisein von Delegirten der gesammten deutschen Lehrerschaft das Deutsche Lehrheim eröffnet. Dem Feste wohnte auch Kultusminister Dr. Boffe bei.

† Wien, 4. Juli. (Telegr.) Nach Blättermeldungen aus Meszow wurde der Reichsrathsabgeordnete Szaker wegen Majestätsbeleidigung und Ehrenbeleidigung zu achtmonatlichem schwerem Kerker verurtheilt.

† Graz, 4. Juli. (Telegr.) Die gestrige Versammlung des Vereines konfessionsloser wurde wegen der Rede des Dr. Bruno Wille aus Berlin aufgelöst und Wille selbst wurde verhaftet und beim Landgerichte eingeliefert.

† Paris, 3. Juli. Aus der Gascogne werden Ueberfluthungen gemeldet. Die Flüsse Adour und Gers sind ausgetreten. Zahlreiche Personen sollen ertrunken und der Schaden sehr beträchtlich sein.

† Paris, 4. Juli. (Telegr.) An 200 Detektivden der hiesigen Polizei präsidirte gestern, zu freieren. Sie beklagen sich über schlechte Behandlung seitens der Vorgesetzten.

† Paris, 4. Juli. (Telegr.) Aus Toulouse wird ein starkes Steigen der Garonne gemeldet. Dieselbe ist bereits an mehreren Stellen ausgetreten. Oberhalb von Toulouse sind einige Dörfer überschwemmt. Man fürchtet, daß diese Ueberfluthung diejenige vom Jahre 1875 noch übersteigen wird.

† Konstantinopel, 5. Juli. (Telegr.) Die Pest in Djeddah ist in der Abnahme begriffen. Vereinzelte Fälle sind noch unter den nach den Inseln des Rothen Meeres gebrachten Pilgern vorgekommen. Die Pilger werden jetzt nach dem Bagareth von Kamarat gebracht werden. Die Rückkehr der Pilger vom Rothem Meer ist eingestellt.

Familiennachrichten.

Auszug aus dem Pariscrher Standesbuch-Register.

Geburten. 28. Juni. Ernst Friedrich, S: Franz August Bergmann, Reallehrer. — 29. Juni. Albin Heinrich, S: Albert Hofmann, Musiker. — Dorothea Maria Magdalena, S: Josef Mohrholz, Dekorationsmaler. — 30. Juni. Irma Luise, S: Jakob Groß, Wirth. — Anna Elise, S: Franz Hahn, Schuhmann. — 1. Juli. Eliza Maria Anna, S: Ludwig Hensel, Lokomotivbeizer.

Eheschließungen. 3. Juli. Gabriel Heß von Bietigheim, Buchbinder hier, mit Luise Weisbrod von Bietigheim. — Friedrich Mohr von hier, Kanzleigehilfe hier, mit Marie Schmid von hier. — Emil Rupp von hier, Händler hier, mit Elisabeth geb. Zimmer, gesch. Kraus, von Dalsheim. — Johannes Ritt von Niederrotterbach, Anwaltsgehilfe hier, mit Ernestine Schempf von Malsch. — Diacanthus Weber von Darlangen, Schlosser hier, mit Anna Schabbe von hier. — Johannes Berwart von Holzhausen, Vicefeldwebel hier, mit Barbara Schödel von Velesburg. — Josef Fritterer von Gaggenau, Eisenbrecher hier, mit Luise Pappal von hier. — Robert Dörmann von hier, Mechaniker hier, mit Bertha Wehne von Bietigheim. — Gustav Hoffmann von Ruffdorf, Schreiner hier, mit Friederike Schäfer von Isfeld. — Adam Appel von Schweigern, Gärtner hier, mit Susanna Burtard von Wallstadt. — Georg Lang von Walldorf, Schmied hier, mit Anna Franz von Leibenstadt. — Gustav Hofmann von Epenbach, Schreiner hier, mit Christine Riedle von Niederhofen. — Josef Köhler von hier, Gärtner hier, mit Rosa Riebert von Sternfels. — Johannes Wehrlein von Tübingen, Tagelöhner hier, mit Ludia Nagel von Rinkenheim. — Josef Schmitt von Stettfeld, Kutscher hier, mit Bertha Wörther von Söllingen. — Wilhelm Walter von Derschaffenz, Maschinenformer hier, mit Elisabeth Walter von Velesburg.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.

Staffetenpost.

In der Knieling's Lotterie fielen 3 Pferde und diverse kleinere Gewinne in meine Collette; Listen sind eingetroffen.

Kum empfehle noch für nächste Ziehung Metzger

Dombau-Geldloose

à M. 3.30 und 10 Stück M. 30.—, Porto und Liste 25 S.

Zu der letzten Metzger Lotterie kamen der I. und der IV. Haupttreffer mit M. 50,000 und 5000 an meine Kundschaft.

Glück auf!

Carl Götz,

Lederhandlung, Hebelstraße 15, Karlsruhe.

Freiburg i. Br., den 1. Juli 1897.

Ausschreiben!

Bei der vormaligen Breisgauerischen Mitterschaft-Stiftung ist eine Rente von jährlich 400 M. vom 16. September d. J. an zu vergeben.

Die Executorie

der Breisgauer-Mitterschaft-Stiftung. Freiherr Rind von Walbenstein.

Stellenvergebung.

Die Stelle eines städtischen Verbrauchsteuer-Controllenrs soll als bald wieder besetzt werden.

Der Stadtrat.

Winterer. Nr. 691.1. Karlsruhe.

Vergebung von Bauarbeiten.

Für den Neubau der „Allgemeinen Versorgungsanstalt“ hier sollen folgende Arbeiten vergeben werden:

- 1. die Entwässerungsanlage, 2. die Verputz- und einfachen Studarbeiten, 3. die Glaserarbeit (199 einfache und 118 Kastenfenster), 4. die Fensterbeschläge.

Ausfragende Bewerber wollen entsprechende Angebote bis Montag den 19. Juli a. c., Abends 5 Uhr, verschlossen auf dem Bureau des bauleitenden Architekten,

Prof. A. Hanser, Friedensstr. Nr. 3, einreichen. Die Baugzeichnungen, Bedingungen und Muster sind auf dem Platz-Baubureau (Architekt Deines) täglich vom 5. Juli a. c. ab einzusehen; die Arbeitsentwürfe können ebenda in Empfang genommen werden.

Karlsruhe, den 2. Juli 1897.

Die Direktion der Allgemeinen Versorgungsanstalt.

Notarsgehilfe

mit besten Zeugnissen u. Empfehlungen sucht per 15. Juli Stellung. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein Referendar der Rechtspraktikant

wird für August als Stellvertreter gesucht. Salomon Oppenheimer, Rechtsanwalt in Karlsruhe. F. 666.2

Bürgerliche Rechtsstreite.

Paduna. F. 700.1. Nr. 7736. Offenbourg.

Landwirth Heinrich Bruder in Durbach klagt durch Rechtsanwalt König hier gegen Bierbrauer Marcellus Müller von Durbach, z. Zt. an unbekanntem Ort, aus Auftrag zur Verwaltung und Bewirtschaftung eines Hofgutes, mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 2168 M. nebst 5% Zinsen vom Klagsstellungstage an, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Zivilkammer I des Groß. Landgerichts zu Offenbourg auf

Dienstag den 19. Oktober 1897, Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Offenbourg, den 30. Juni 1897. Gerichtsschreiber des Groß. Landgerichts.

Aufgebot.

F. 698.1. Nr. 16,776. Karlsruhe.

Die Firma F. Zimmermann, Eisenhandlung in Karlsruhe-Mühlburg, hat das Aufgebot des am 10. März 1897 von Schlossermeister Edmund Bräuning in Karlsruhe auf Theodor Waly, Privatmann dahier, gezogenes und dann durch Groß auf sie übergegangen, am 10. Juni 1897 zahlbaren Wechsels über 250 Mark beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

Karlsruhe, den 29. Juni 1897. Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Aufgebot.

F. 697.1. Nr. 8063. Säckingen.

Alcis Schmidt in Rheinfelden besitzt auf der Gemarkung Hollingen ohne genügende Erwerbsurkunde:

Lagerbuch Nr. 2554: 39 a 22 qm Ackerland, Gewann Derrheim, neben Mathias Wüthrich, Roderich Bürgi und der Groß. Eisenbahnverwaltung.

Auf dessen Antrag werden alle Diejenigen, welche an genannter Diegenenschaft in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte, fidejussorische oder auf einem Stamm- oder Familiengutsverbanne beruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche längstens in dem auf

Freitag den 29. Oktober 1897, Vormittags 10 Uhr,

bestimmten Aufgebotsstermin geltend zu machen, widrigenfalls solche für erloschen erklärt werden.

Dies veröffentlicht: Säckingen, den 30. Juni 1897. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: G e r t.

Konkurs.

F. 694. Nr. 26,561. Pforzheim.

Ueber das Vermögen des Judentwaarenfabrikanten Friedrich d'Hommet in Pforzheim wird heute am 2. Juli 1897, Vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet und Rechtsanwalt Friedrich Brombacher hier zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 30. Juli 1897 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Donnerstag den 22. Juli

1897, Vormittags 9 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Freitag den 13. August 1897, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 17, Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgeboten, nichts an den Gemeinschuldner zu verhandeln oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besthe der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgefordert werden Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 22. Juli 1897 Anzeige zu machen. Pforzheim, 2. Juli 1897. Gr. Amtsgericht. gez. Dr. Glod. Dies veröffentlicht: Der Gerichtsschreiber: Matt.

F. 709. Nr. 28,559. Pforzheim.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Flaschenbierhändlers Mathias Kühnle in Pforzheim ist zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen Termin auf Donnerstag den 22. Juli 1897, Vormittags 9 Uhr, vor dem Groß. Amtsgericht dahier, Zimmer Nr. 17, bestimmt. Pforzheim, den 2. Juli 1897. Matt, Gerichtsschreiber des Groß. Amtsgerichts.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

F. 675. Vörrach. Es wurde eingetragen:

A. In das Firmenregister: I. Neue Einträge: D. 3. 228. S. Reinacher in Brombach, gemischtwaarenhandlung, Inhaber Ludwig Reinacher ist ohne Ehevertrag seit November 1868 mit Anna Maria Mary von Brombach verheiratet, er ist Badener.

D. 3. 229. A. Tröndle, Med. Strickerei in Vörrach, Strickwaarenfabrikation und Handel, seit 1892; Inhaber August Tröndle, Badener, ist seit Juni 1892 mit Lina Katharina Piram von St. Ludwig verheiratet nach dem Ehevertragsgebund der Landrechtssache 1500 und folgende: Ausschluß alles gegenwärtigen und zukünftigen eigenen Vermögens der Eheleute aus der Gemeinschaft bis auf den jederseitigen Einwurf von 50 M. nebst entsprechendem Ausschluß der Sonder-schulden der Eheleute.

D. 3. 230. Jul. Kallenbach, Maschinenbauanstalt Vörrach; Inhaber Julius Kallenbach, Badener, ist seit Februar 1892 ohne Ehevertrag mit Bertha Reinert von Haag verheiratet.

D. 3. 231. F. Vogelschütz, Holzschubfabrik in Steinen; Inhaber Julius Vogelschütz, Badener, ist seit März 1890 ohne Ehevertrag verheiratet mit Emilie Tröndlin von Steinen.

D. 3. 232. Joseph Mayer-Heim, Wübelhandlung in Vörrach; Inhaber Joseph Mayer, Badener, ist seit Juni 1889 mit Juditha Heim von Willheim nach dem gleichen Ehevertragsgebund wie August Tröndle verheiratet (Einwurf je 100 Mark).

D. 3. 233. W. Dörflinger, Cementwaarenhandlung Vörrach, Cementwaarenfabrik und Verlandgeschäft seit 1896; Inhaber Wilhelm Dörflinger, Badener, ist ohne Ehevertrag seit Mai 1893 mit Sofie Kramer von Dettlingen verheiratet.

D. 3. 234. R. Vogelbach jun., Weinhandlung in Vörrach; Inhaber Reinhard Vogelbach jun., Badener, ist ohne Ehevertrag seit Mai 1893 mit Frieda Schult von Altdorf, Württemberg, verheiratet.

D. 3. 235. Brauerei Wasser Vörrach, Bierexport- und Verlandgeschäft; Inhaber Carl Kaiser ist ledig.

D. 3. 236. F. F. Senn in Tammenstrich, gemischtwaarenhandlung seit 1893; Inhaber Johann Friedrich Senn, Badener, ist ledig.

D. 3. 237. F. Böttlin, Ziegelei-fabrik in Bingen, Inhaber Jakob Böttlin, Badener, ist ohne Ehevertrag seit Februar 1867 verheiratet mit Sofie Bandt von Bingen.

D. 3. 238. Robert König in Vörrach, Mechanische Werkstätte; Inhaber Robert König, Badener, ist ledig.

D. 3. 239. Hoffmann — La Roche

in Grenzach seit Anfang 1897, chemische Fabrik, pharmaceutisch-chemische Artikel; Inhaber Fabrikant Fritz Hoffmann — La Roche von Basel, Basler Kantonsangehörigkeit, ist seit Mai 1895 mit Adelheid La Roche von Basel auf Ehevertrag nach dem Gebund der allgemeinen Gütergemeinschaft entsprechend dem § 28 folgende des Basler-Städtischen Gesetzes vom 10. März 1884, betreffend eheliches Güterrecht, Erbrecht und Schenkungen verheiratet. Prokuristen der Firma sind: Dr. chem. Karl Schärge und Kaufmann Eduard Heng, beide in Basel; jeder kann einzeln für die Firma zeichnen und dementsprechend sie berechtigen und verpflichten.

II. Zu früheren Einträgen: Zu D. 3. 64. Ernst Berner in Kandern, Inhaber gleichen Namens, Badener, ist seit September 1874 ohne Ehevertrag mit Elise Länger von Kandern verheiratet.

Zu D. 3. 201. Seidenkammerei Kandern A. Weniger, Inhaber August Weniger, Angehöriger des Kantons Basel-Stadt, ist seit Februar 1897 wieder verheiratet mit Elise Elisabeth Ludovika genannt Wally Wehrens aus Hildesheim laut dort abgeschlossenen Ehevertrags vom 26. Februar 1897 nach dem Gebund der §§ 28 und folgende des Basler-Städtischen Gesetzes vom 11. März 1884, betreffend eheliches Güterrecht, Erbrecht und Schenkungen (ähnlich dem bad. Landrechtssatz 1526).

Zu D. 3. 66. A. Weil in Vörrach: Die Wittve des am 21. Februar 1896 verlebten Inhabers, nämlich Maria geb. Hauser führt seit dem Tode ihres Ehemannes mit Zustimmung aller übrigen Beteiligten die Firma und Geschäft fort.

Zu D. 3. 93. Jos. Borocco in Vörrach: Die Wittve des seitherigen Inhabers, Sofie, geb. Hug, führt seit dem Tode des Letzteren mit Zustimmung aller Beteiligten die Firma und das Geschäft fort.

B. In das Gesellschaftsregister: I. Neuer Eintrag: D. 3. 2 (Band II): Kalkfabrik Kandern G. Köbel & Cie., offene Handelsgesellschaft vom 1. Juli 1897 ab mit Sitz in Kandern, fabrikmäßige Kalkbrennerei; die Dauer der Gesellschaft ist unbeschränkt; die drei Theilhaber sind Baunnternehmer Georg Köbel, Landwirth Johann Ribiger und Kaufmann Ernst Müller, alle in Kandern und Badener; Letzterer ist ledig, Georg Köbel ist seit Februar 1887 verheiratet mit Friederike Wöös von Balingen nach dem Ehevertragsgebund der Landrechtssache 1500 ff.: Ausschluß alles eigenen gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens der Eheleute aus der Gemeinschaft bis auf den jederseitigen Einwurf von 30 Mark; nebst Ausschluß der diesbezüglichen Sonder-schulden; endlich ist Johann Ribiger verheiratet seit Januar 1880 mit Maria Elisabetha Schöpflin von Hüfingen nach dem gleichen Gebund wie Köbel (jederseitiger Einwurf 150 Mark). Jeder der drei Gesellschaftler ist nach außen berechtigt, allein für die Gesellschaft zu zeichnen, sie zu berechtigen und zu verpflichten; zur Bestellung eines Prokuristen ist Einstimmigkeit nöthig.

II. Zu früheren Einträgen: Zu D. 3. 88. Gebüder der Mose in Kirchen, Haut- und Fellhandlung: Der Theilhaber Moses Mose, Badener, ist seit April 1896 neuerdings verheiratet mit Julie Wöös von Eickstetten nach dem Gebund der Ertragsgemeinschafts-Gesellschaft des Landrechtssatzes 1499. — Die erste Ehefrau starb im Oktober 1894.

Zu D. 3. 77. Kramer-Scherer, Gebrüder Kramer, Gerberei und Lederhandlung an gros in Kandern, offene Handelsgesellschaft: Der Name der Firma wurde geändert in „Gebrüder Kramer, Lederfabrik Kandern“; abgesehen von der seither betriebenen Lederfabrikation sind jetzt auch noch Geschäfte zweier: Fabrikation von Holzschubböden, Lederhandlung und Weinhandlung mit Patentkeller.

Zu D. 3. 39. Wilhelm Geigh & Cie. in Steinen, offene Handelsgesellschaft: Die Gesellschaft ist seit 1886 zufolge Vereinbarung aller Beteiligten beim deren Erben aufgelöst; die Firma ist endgültig erloschen; eine Liquidation hat nicht stattgefunden, indem die Aktiengemeinschaft Spinnerei und Weberei Steinen alle Aktiven und Passiven übernommen hat; auch sind seit 1886 die Prokuren der Herren Eduard Schmid in Basel, Gustav Martini in Steinen, Karl Ringwald in Steinen weggefallen, betriebs des Letzteren, soweit es die betreffende offene Handelsgesellschaft anbelangt.

Zu D. 3. I (Band II), Manufaktur Koechlin Baumgartner & Cie., Aktiengesellschaft (Manufacture Koechlin Baumgartner & Cie., societe anonyme), mit dem Hauptsitz in Vörrach (Baden) und einer Zweigniederlassung in Surcuil (Frankreich): Seitens des Vorstandes wurden mit Genehmigung des Aufsichtsraths als Prokuristen mit Wirkung vom 15. Juni 1897 ab und mit dem Recht, allein für die Aktiengesellschaft zu zeichnen, und sie demgemäß allein zu berechtigen und zu verpflichten, ernannt: die Herren Karl Bürgi, Kaufmann in Vörrach, Wilhelm Gele, Kaufmann in Vörrach, Ulrich Levrat in Paris.

Vörrach, den 26. Juni 1897. Groß. bad. Amtsgericht. R ä s s e.

Bermischte Bekanntmachungen.

F. 715. Karlsruhe. Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Mit Wirkung vom 1. Juli d. J. wird die Station Deggendorf in die Abtheilung b. (für Hartshöfer) des Umkreis-Exporttarifs für den Mannheim z. Bayerischen Güterverkehr aufgenommen. Der Frachtsatz für Mannheim beträgt 1,25 M. für 100 kg.

Karlsruhe, den 2. Juli 1897. Generaldirektion.

Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

F. 714. Karlsruhe. Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Mit Gültigkeit vom 1. Juli d. J. ist die belgische Station Andenne-Seilles in den direkten belgisch-badischen Ausnahmestarif für die Beförderung von Eisenbahnen, Kots und Britens vom 1. Juni 1896 einbezogen worden. Nähere Auskünfte erteilen die Dienststellen. Karlsruhe, den 2. Juli 1897. Generaldirektion.

Main-Neckar-Eisenbahn.

Die auf einigen Stationen der Main-Neckar-Eisenbahn lagernden alten Materialien an Stahl- und Eisenbahnen, Schienenstücke, Hartgußherzstücke, Weichen, Schwellen und Gußeisen-Abfälle, Laiden, Klotzstücke, Drehpöde, Eisenblech-Abfälle, Feuerbüchsen von Kupfer, Kupfer- und Messingpöde, Dremstöße, Radreifen, Kählerne, Lauf-, Kuppel-, Tender- und Wagenradstücke mit und ohne Radreifen, Fahrkartendruckmaschine u. Fahrkartenzählmaschine, noch brauchbar, z. z. sollen am 15. Juli 1. Z. Vormittags 10 Uhr, durch Auktion vergeben werden.

Der Haupt-Magazins-Verwalter in Darmstadt wird über diese Materialien bis zu dem angegebenen Termin Auskunft geben und können die Verkaufsbedingungen, sowie die Verzeichnisse der zum Verkauf kommenden Altmaterialien gegen eine Gebühr von 40 Pfennig auf frankirte Anfrage von demselben bezogen werden.

Die Angebote müssen bis zum genannten Termin bei dem Haupt-Magazins-Verwalter in Darmstadt frankirt, verschlossen und mit der Aufschrift „Verkauf alter Materialien betr.“ eingereicht werden.

Darmstadt, den 29. Juni 1897. Der Ober-Betriebs-Inspektor.